



## Für die Zucker-Route „Süße Tour 2012“ sitzen die ersten Akteure schon im Boot

Nächste Auflage am 20. Oktober – Ideen und weitere Mitstreiter werden noch gesucht

Auf die „Süße Tour“ können die Bürger der Region am 20. Oktober dieses Jahres wieder gehen. Hier haben sie Gelegenheit, der Spur des „weißen Goldes der Börde“, der Zuckerrübe und ihrer Verarbeitung zu folgen. In Osterweddingen fanden sich jetzt Akteure und Gestalter zu den ersten Vorbereitungen zusammen.

Von Yvonne Heyer

**Landkreis Börde** • Zu einem Arbeitskreis hatte der Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide die Teilnehmer der „Süßen Tour“ eingeladen. Im Landhotel „Schwarzer Adler“ Osterweddingen, welches im vergangenen Jahr ebenfalls auf der Route der Süßen Tour stand, wurde zunächst der Aktionstag vom 15. Oktober des vergangenen Jahres ausgewertet.

### Regional unterschiedliche Erfahrungen gemacht

Dabei wurde deutlich, dass an den verschiedenen Stationen der Zucker- und Rübenroute sehr unterschiedliche Erfahrungen gemacht wurden. Große Unterschiede gab es vor allem bei der Resonanz. Während solche Stationen wie die Zuckerfabrik Klein Wanzleben



Eine gefragte Adresse auf der „Süßen Tour“ ist das Holunder-Kontor in Niederndodeleben. Ursula E. Duchrow-Buhr hat mit „MandelN-Taeger“ bereits eine neue Idee für 2012.

Foto: Yvonne Heyer

oder das Regionale Eisenbahnmuseum „Feldmann“ am Bahnhof Hadmersleben jeweils mehr als 300 Besucher begrüßen konnten, hätten sich andere Beteiligte mehr Besucher gewünscht, hieß es.

Doch in der Auswertung wurde auch deutlich, dass sich die Männer und Frauen in den einzelnen Orten sehr engagiert und sich im wahrsten Sinne des Wortes „einen Kopf gemacht“ haben, um den Besuchern etwas zu bieten. Die einen berichteten von der Zu-

sammenarbeit mit Kindergarten und Schule, die anderen von den Mühen, Rübensirup nach alter Tradition zu kochen. Trotz aller Mühen hatten die Landfrauen aus der Hohen Börde einen schönen Tag, wie sie sagten.

A und O sei nun mal die Öffentlichkeitsarbeit - die Werbung, das sieht auch die Geschäftsführerin des Tourismusverbandes, Irene Mihlan, so. Dafür sei es allerdings auch wichtig, dass rechtzeitig alle geplanten Aktionen rund um den diesjährigen Aktionstag der „Sü-

ßen Tour“ am 20. Oktober dem Tourismusverband bekanntgegeben werden und so ein Infoblatt frühzeitig in den Druck geht. Bis Ende Mai können noch weitere Ideen für Stationen eingebracht werden.

Recht kurzfristig kam im vergangenen Jahr die Eisenbahnsonderfahrt mit dem historischen Triebwagen „Anton“ der Lappwaldbahn als Angebot der „Süßen Tour“ hinzu. Im Nachhinein hätten sich die Organisatoren mehr Fahrgäste gewünscht. Doch

gerade an diesem Beispiel werde deutlich, wie wichtig eine rechtzeitige Werbung sei.

Eine Erfahrung der „Süßen Tour“ aus den Vorjahren sagt auch, dass es sich bewährt, wenn mehrere Stationen im engeren Umkreis zusammenliegen.

Im vergangenen Jahr gab es 35 Stationen auf der „Süßen Tour“. Rund 1900 Besucher wurden gezählt. Auf der aktuellen Liste für 2012 stehen inzwischen elf Stationen, weitere Akteure haben ihre erneute Teilnahme bekundet.

Mit dabei sein werden das Museum für Bodenschätzung in Eickendorf, der „Feldmann“ am Bahnhof Hadmersleben, das Technische Denkmal Ziegelei Hundisburg, die KWS Saat AG Klein Wanzleben, der Bergmannsverein Zielitz, die „Gartenpforte“ Langenweddingen, das Waldhotel „Alte Ziegelei“ Haldensleben und die Motorsportarena Oschersleben. Auch eine geführte ADFC-Radtour unter dem Motto: „Zum weißen Gold XVI“ soll es geben. Ziel ist die Zuckerfabrik Klein Wanzleben.

Die Spuren der Geschichte des Zuckers aufzuspüren, seine Verarbeitung heute kennen zu lernen und die regionaltypische Küche und die heimischen Produkte zu verkosten, ist Anliegen der „Süßen Tour“. Eröffnet wurde die Route im Jahr 2006. Touristische Betriebe, Museen und Firmen können individuell besucht werden.